

17./VI. 1918

201

* Eine österreich-ungarische Zeitungsgründung in Sofia. In den bemerkenswertesten publizistischen Schöpfungen im Dienste des mitteleuropäischen Bündnisgedankens und der Volkswirtschaft zählt die „Bulgarische Handelszeitung“ in Sofia, die nimmehr einer Vergrößerung und Erweiterung zugeführt wurde, die sie den namhaften täglich erscheinenden Finanzorganen des Festlandes beigesellt. Bald nachdem der erfolgreiche Krieg die Monarchie erfreulicherweise zum direkten und hoffentlich bleibenden dritten Nachbarn des gewaltig aufstrebenden Bulgariens gemacht hatte, faßten österreich-ungarische Industrielle in anerkannter Voraussicht und Tapferkeit den Entschluß, durch die Neubegründung der „Bulgarischen Handelszeitung“ auf einem der Größe der ihr gestellten Aufgabe entsprechenden Fuße entscheidend dazu beizutragen, daß die industriellen und kommerziellen Beziehungen zwischen Bulgarien und Oesterreich-Ungarn eine Vertiefung erfahren. Als wirtschaftliches Bindeglied zwischen Oesterreich-Ungarn und Bulgarien zu wirken, ist nun die „Bulgarische Handelszeitung“ berufen, die in Sofia täglich in deutscher und bulgarischer Sprache erscheint. Der Depeschendienst des Blattes umfaßt sorgsam alle Gebiete der Volkswirtschaft sowohl wie der Politik. Die staatlichen Behörden in Bulgarien und in Oesterreich-Ungarn bringen dem neuen Unternehmen rege Förderung entgegen, und es ist auch zu erwarten, daß, wie auch die österreich-ungarische Handelswelt in Erkenntnis ihrer eigenen wichtigen Aufgaben für das Blatt Interesse bekunden wird. Probenummern werden auf Wunsch von der Wiener Verlagsstelle der „Bulgarischen Handelszeitung“, Wien, 1. Bezirk, Wollzeile 16 (Säuberstraße 11), verendet.